

Marco Dzebro: Dorian - Ein Scheitern in Postkarten

Was ist mit Dorian geschehen? Er ging nach New York, in die Stadt der ungezählten Möglichkeiten. Dann hat man nie wieder von ihm gehört. In seinem Hotelzimmer hat er lediglich eine alte Schreibmaschine und einen Stapel beschriebener Postkarten zurückgelassen und eine Menge Fragen. Die Texte machen kein Sightseeing, keinen Besuch bei der Freiheitsstatue und den nicht mehr vorhandenen Türmen, ganz im Gegenteil, sie tauchen tief ein in den Moloch New York, in einen Strudel aus Dreck, Sex und Gewalt. Sie lassen das Scheitern Dorians an der Stadt erahnen. New York hat Dorian regelrecht ausgespuckt während er bis heute als vermisst gilt, lebt und wuchert die Stadt unbeschadet weiter wie bisher. *Als Ort vieler Geschichten ist diese urbane Metropole Mittelpunkt des soziologischen Romans und besonders charmant ist hier das Postkarten-Format und der Stil in alter Schreibmaschinen-Schrift. Die Person Dorian bleibt ein großes Rätsel (oder Alter Ego des Autors?), was die Spannung zwischen den Zeilen jedoch noch erhöht. Mit prägnanten Sätzen wie "Meine Stadt ist der Schluckauf des Messerwerfers" hat der Leser das Gefühl direkter Empfänger der Botschaften zu sein, die hier so unmittelbar und dennoch poetisch daherkommen.* **Über den Autor:** Marco Dzebro wurde 1977 geboren und verfiel einige Zeit später der schlechten Angewohnheit des Schweigens, da er mit allem, was er der Gesellschaft zu sagen hatte, vor seinem dreißigsten Lebensjahr fertig geworden war. Sein Kopf lebt irgendwo in Deutschland, sein Herz in New York.

Asphalt & Anders Verlag ISBN 3941639048 12,90 Euro www.asphalt-anders.de **Siehe auch Rubrik: "Verlagsportrait"**

